

# Schulseelsorge in der Evang. Landeskirche in Württemberg

- Geschichte
- Grundlinien
- Angebotsformate
- Regelungen zur Beauftragung

# Geschichte

- Anfänge in den 80er Jahren
- Weg zu den EKD-Standards
- Entwicklung in Württemberg

# Anfänge professioneller evangelischer Schulseelsorge in den 80er Jahren

- EKHN und andere Landeskirchen entwickeln erste Schulseelsorgekonzepte
- Die tieferen Wurzeln der Schulseelsorge liegen in kirchlicher Jugendarbeit, Seelsorge und Religionspädagogik

# Der Weg zu den EKD-Standards

2006: Erste EKD-weite Fachtagung  
Schulseelsorge

- Anstoß zum Aufbau von Schulseelsorge
- Binnen vier Jahren hatten Landeskirchen EKD Konzepte zur Qualifizierung

Seit 2010 landeskirchenübergreifender Austausch über Konzepte, Qualitätsstandards und erste Abstimmungsversuche:

- ALPIKA (**Arbeitsgruppe** der **Leitungspersonen** der **pädagogisch-theologischen Institute** der einzelnen **Landeskirchen**)
- Zweijährlich stattfindender EKD-Fachtag

# **Orientierungsrahmen für die Evang. Schulseelsorge in der EKD**

Spezielle Arbeitsgruppe  
für Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen in  
den Gliedkirchen erstellt  
den EKD-Orientierungsrahmen

- 2014 verabschiedet
- 2015 veröffentlicht

# Entwicklung in Württemberg

- 2006 - 2011  
Erste Projektphase mit Ingrid Nestor (Psychologin am ptz)  
→ Werkstatt
- 2011- 2016  
Zweite Projektphase mit Martin Kraft (Referent für Schulseelsorge am ptz)  
→ Werkstatt , Deputatsstunden

- 2014 Schaffung einer ständigen 50% - Stelle
  - Konzeptionelle Entwicklung der Weiterbildung nach EKD-Standards
  - Qualifikation zur Beauftragung, Angebot von Weiterbildungskursen
  - Supervision, Coaching und Beratung
  - Zusammenarbeit und Kooperationen
    - mit der Schülerarbeit des ejw (Kirche und Schule)
    - mit dem Schulpastoral der Diözese Rottenburg
    - mit der Schulseelsorge des rpi Baden



# Grundlinien

## der Evang. Schulseelsorge in der Evang. Landeskirche in Württemberg

- Selbstverständnis
- Theologische Grundlage
- Kernkompetenzen
- Aneignung der Kompetenzen

# Selbstverständnis

- Von der evangelischen Kirche getragenes Angebot
- Bietet im sinnstiftenden Horizont des christlichen Glaubens Rat und Hilfe sowie religiös-ethische und liturgisch-spirituelle Begleitung Beauftragte stehen unter einem besonderen Schutz
- Vernetzt sich mit anderen psychosozialen Diensten und Seelsorgeakteuren, Partnerin der schulischen Krisenintervention
- Leistet Beitrag zu einer am Bedarf und den Lebenslagen der Schülerinnen und Schüler orientierten humanen Schulkultur („caring community“)

# Theologische Grundlagen

- Grundlage und gestaltende Kraft ist die Rechtfertigungslehre
  - ➔ annehmende Grundhaltung und annehmende Gesprächsführung
- Bedeutung dieser Grundlage ist immens
  - ➔ braucht viel Reflexion und bewusste Aneignung

# Kerngeschäft

- Kerngeschäft ist das Angebot von professionellen Seelsorgegesprächen
- Weitere Angebote sind unabdingbar

# Fünf Kernkompetenzen

1. Arbeit auf Basis eines theologisch begründeten Seelsorge-verständnisses

- Erfahrungsbezogene Aneignung
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Beratungsformen (Proprium)
- Rollenklarheit

# Fünf Kernkompetenzen

## 2. Führung „annehmender Gespräche“ mit seelsorglicher Grundhaltung

- Niveau heutiger kommunikations - wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Lösungsorientierte Gesprächs - methoden bauen darauf auf

# Fünf Kernkompetenzen

3. Handeln auf dem Hintergrund eines durchdachten Schulseelsorgekonzeptes
  - Entsteht im Dialog mit den Schulverantwortlichen
  - Kompatibel mit System Schule
  - Vernetzungen und Kooperationen
  - Öffentliche, transparente und authentische Kommunikation

# Fünf Kernkompetenzen

4. Schulseelsorgende reflektieren den eigenen Glauben im Kontext religiöser Schulpluralität erfahrungsbezogen
  - Bringen den eigenen Glauben je nach Situation, stimmig und dialogisch zur Sprache



# Fünf Kernkompetenzen

5. Schulseelsorgende nutzen die eigene Person als das entscheidende „menschliche“ Medium der Seelsorge

- Hohe Reflexivität in Begegnungen und Prozessen

# Aneignung der Schulseelsorge - Kompetenzen

Sechs Zugänge zur Aneignung der  
Schulseelsorgekompetenzen sind konstitutiv

# 1. Aneignung durch Theorie- und themenzentrierte Einheiten

- System und Sozialraum der eigenen Schule, Seelsorgekonzepte
  - Eigenes Seelsorgeverständnis, Kooperationen und Vernetzungen

- Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen
- Biographie-Arbeit: Prägungen, Krisen, Erfolge, Schulkarriere, Stärken und Schwächen
- Glaubensbiographie und spirituelle Quellen

- Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten,  
Umgang mit Ritualen
  
- Trauer und Tod
  
- Krise und Notfall, Mobbing, interreligiöse Seelsorge,  
Persönlichkeitsstörungen und Interventionen
  
- Rechtsfragen

## 2. Aneignung in Verbindung mit eigener Praxis

- Teilnehmende bringen eigenes Praxismaterial (Gesprächsprotokolle Fälle, Andachten) ein
  - Erarbeitung konkreter Lernschritte, unterstützendes und kritisches Feedback der Gruppe
- ➔ Persönliche Entwicklung möglich, liegt nahe an der beruflichen Realität

### 3. Aneignung durch Auseinandersetzung mit der eigenen Person

- Austausch in der Gruppe über Potenziale, Krisen, Fragen, Verhaltensmuster und Spiritualität
  - Lebensbiographie, Schullaufbahn, geistliche Biographie, Persönlichkeitsmodelle
- ➔ inneres Standing wächst, auch mit schwierigen Themen umgehen zu können

## 4. Aneignung durch Austauschrunden mit Feedbackkultur

- Erfahrungen, Fragen und Lernschritte werden in Gruppengesprächen miteinander geteilt
  - Im Hier und Jetzt der Gruppe können Kommunikations- und Handlungsmuster wahrgenommen werden
  - Notwendige Fähigkeit zur Kommunikation auf der Erfahrungsebene wird eingeübt
- ➔ Lernen findet in einer bewussten Beziehung zu den anderen Teilnehmenden und zu sich selbst statt



## 5. Aneignung durch selbstgesteuertes Lernen

- Innerhalb vorgegebener Kernkompetenzen bestimmen Teilnehmende ihre Lernziele
  - Feedback von Gruppe und Kursleitung unterstützt dabei, fordert heraus und bildet annehmendes und kritisches Korrektiv
  - Lernende sind mit Lernzielen sehr nahe an ihrer Realität
- ➔ Die Teilnehmenden lernen genau das, was sie zur persönlichen Entwicklung brauchen

## 6. Aneignung durch Erarbeitung eines eigenen Konzeptes

- Teilnehmende erstellen schriftliche Ausarbeitung und Flyer
- Inhalt der schriftlichen Ausarbeitung
  - kurze Analyse des Sozialraumes
  - schultheoretische Begründung
  - kirchlich-theologische Begründung

- Eigenes Seelsorgeverständnis
- Reflexion der ökumenischen Zusammenarbeit sowie Vernetzungen und Kooperationen
- Einschätzung des bisherigen Platzes als Lehrer/ Lehrerin der Schule
- Reflexion der zukünftigen Rolle als Schulseelsorger/ Schulseelsorgerin
- Formen der Öffentlichkeitsarbeit

# Angebotsformate

1. Langzeitkurse zur Beauftragung
2. Modul-Weg zur Beauftragung
3. Weitere Kurse
4. Supervision

## Das ptz

- bietet eigene Kursformate
- bietet Formate in Zusammenarbeit mit dem Schulpastoral der Diözese Rottenburg
- kooperiert mit Baden so, dass die jeweiligen Angebote von Interessierten der anderen Landeskirche besucht werden können


# 1. Langzeitkurse zur Beauftragung

Besonderheiten:


- Erwerb der schulseelsorglichen Kompetenzen in einer geschlossenen Lerngruppe im angegebenen Zeitraum
- In geschlossener Lerngruppe eine hohe Lernintensität

➔ Empfehlung, für die Beauftragung für Evang. Schulseelsorge möglichst diesen Weg zu wählen

# Württembergischer Jahreskurs

- Beschriebene Zugänge werden konsequent umgesetzt
- Systematische und nachhaltige Entwicklung der seelsorglichen Kernkompetenzen
-  Angebot des ptz alle zwei Jahre, auch für badische Schulseelsorger/innen

# Ökumenischer Dreijahreskurs


- Für evangelische und katholische Lehrkräfte
  - Dauer von drei Jahren ermöglicht behutsames und kontinuierliches Hineinwachsen in die Aufgaben
  -  *Im Herbst 2017 startet der erste ökumenische Dreijahreskurs*
- ➔ *Es sind noch Plätze frei!!!***



# Badischer Jahreskurs

- Badischer Jahreskurs wird 2018, 2020, ... stattfinden und kann von württembergischen Schulseelsorger/innen besucht werden

## 2. Modul-Weg zur Beauftragung

- Weiterbildung kann den individuellen Gegebenheiten angepasst werden
- Erforderliche Module können über mehrere Jahre hinweg besucht werden
- Die Lerngemeinschaft und die Leitung wechseln
- Dauer von bis zu vier Jahren, weil nicht alle Module jedes Jahr angeboten werden
- Einzelne Module können auch besucht werden, ohne sich über diesen Weg qualifizieren zu wollen
-  Wird nur in Ausnahmefällen empfohlen

# Pflichtmodule

Für die Beauftragung müssen seit 2017 folgende Module (insgesamt 16 Tage) besucht werden:

1. Seelsorge im Kontext der Schule (insgesamt 5 Tage)
2. Raum des Vertrauens öffnen (insgesamt 5 Tage)
3. Trauer und Tod in der Schule begleiten (3 Tage)
4. Dem Glauben Gestalt geben (2 Tage)
5. Kompetenz zu Rechtsfragen (1Tag)

## 3. Weitere Kurse

- Das Kurzgespräch
- Die Krisenintervention
- Der Stille Raum geben
- Aktuelle Themen

## 4. Supervision

- Regionale Supervisionsgruppen
- Supervisionstag
- Einzelsupervision

# Regelungen zur Beauftragung

## Beauftragte für Schulseelsorge

- haben sich nach vorgeschriebenen Standards qualifiziert
- haben beim Oberkirchenrat einen Antrag gestellt
- wurden vom Oberkirchenrat für 6 Jahre an max. zwei Schulen beauftragt
- arbeiten unter dem Seelsorgegeheimnisgesetz
- gehen in Supervision und bilden sich regelmäßig fort
- sollten mindestens eine Deputatsstunde erhalten

